



Hören & Sehen

Scharfe Sicht bei jedem Blick

Biometrische Gleitsichtgläser bieten den Augen passgenaue Unterstützung

Gutes Sehen ist für die meisten Menschen selbstverständlich. Den wenigsten ist bewusst, welch erstaunliche Leistung die Augen dabei täglich erbringen: Das visuelle System arbeitet kontinuierlich und bewegt sich bis zu 250 000-mal am Tag. Dabei werden nicht nur nahe, mittlere und weite Entfernungen fokussiert. Um die Orientierung sicherzustellen, ist zusätzlich das periphere Sehen aktiv, während sich die Augen bereits woanders hinbewegen. Wenn mit zunehmendem Alter die natürliche Sehfähigkeit nachlässt, können Gleitsichtgläser diese komplexe Leistung stufenlos in allen Sehdistanzen unterstützen und Fehlsichtigkeit in der Nähe ebenso wie in der Ferne korrigieren.

Exakte Vermessung der Augen

Im Hinblick auf die Qualität der Gläser gibt es allerdings große Unterschiede. Häufig werden bei der Produktion die technischen Möglichkeiten nicht voll ausgeschöpft, der überwiegende Teil aller Gleitsichtgläser wird mithilfe eines



Biometrische Gleitsichtgläser ermöglichen scharfes Sehen aus allen Blickrichtungen und bei jeder Entfernung, auch auf dem Laptop.

Fotos: djd/Rodenstock

standardisierten Modells hergestellt. Nach Ansicht von Experten führt dies dazu, dass mehr als 95 Prozent der Gleitsichtbrillenträger täglich Gläser nutzen, die nicht exakt zu ihren Augen passen. Dabei ist eine individuelle Herstellung

durchaus möglich. Auf der Website www.rodenstock.de sind kompetente Partneroptiker zu finden, die eine exakte Vermessung der Augen mit moderner und innovativer Scan-Technologie durchführen.

Individuell hergestellte Gleitsichtgläser

Mit dem sogenannten DNEye Scanner von Rodenstock können alle relevanten Parameter eines jeden Auges ermittelt werden, woraus sich ein individuelles biometrisches Augenmodell berechnen lässt. Die auf beide Augen exakt abgestimmten Gleitsichtgläser ermöglichen dadurch ein natürliches Sehen. Denn im Unterschied zu standardisierten Gleitsichtgläsern sind die biometrischen Exemplare auf die individuellen Sehbereiche passgenau zugeschnitten. Sie können bei jedem Blick – aus allen Winkeln und Entfernungen – sowie bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen für ein scharfes Seherlebnis sorgen. Im Nah- und Zwischenbereich kann so bis zu 40 Prozent mehr Schärfe erzielt werden, bei der Nahsicht ist ein um 8,5 Grad erweiterter Schärfbereich möglich. Neben einem hohen Tragekomfort gehört auch eine geringe Eingewöhnungszeit zu den Pluspunkten, die nicht zuletzt all jene zu schätzen wissen, die sich erstmals für eine Gleitsichtbrille entscheiden. (djd)

Hörtests sollten Routine sein

Etwa zwei von 1000 Kindern in Deutschland kommen mit einer Hörstörung zur Welt. Da gutes Hören die Voraussetzung für den Spracherwerb ist, wird schon bei Neugeborenen und später bei den Regeluntersuchungen das Hörvermögen getestet. Eltern sollten trotzdem immer wachsam sein. Das gilt besonders im Schulalter, wenn die regelmäßigen Checks wegfallen. Betroffenen Kindern fällt es schwer, dem Unterricht zu folgen und mitzuarbeiten, auch die sozialen Kontakte können leiden. Hörtests sollten deshalb

auch bei Schulkindern Routine sein. Sie werden kostenlos von Hörakustikern angeboten – Adressen gibt es unter www.fgh-info.de. Werden Hörminderungen festgestellt, können sie durch kindgerechte Hörgeräte ausgeglichen werden. (djd)

Bei Grundschulkindern treten oft vorübergehende Hörminderungen durch Erkrankungen auf. Regelmäßige Hörtests sind deshalb wichtig.

Foto: djd/Fördergemeinschaft Gutes Hören



Natürlicher Klang und hohe Funktionalität beim WIDEX MAGNIFY

WIDEX MAGNIFY ist die Hörgeräteserie der Economy- und Basic-Class neuester Generation. Bewährte Schlüsseltechnologien von Widex sorgen für eine unvergleichliche Klangqualität. Die Hörsystemserie hat außerdem viele Möglichkeiten für die mobile Kommunikation und die kabellose Verbindung mit dem Fernseher. Es gibt die Serie in drei unterschiedlichen Preisstufen: Widex Magnify 100 in der gehobenen Economy-Class, Magnify 60 im Einstiegsbereich der Economy-Class und Magnify 40 in der Basic-Class. Alle Preisstufen bieten verschiedene Modelle für unterschiedliche Hörminderungen sowie Ansprüche an Funktionalität und Design. Der Profi vor Ort berät fachkundig bei der Auswahl eines geeigneten Modells.

Die individuelle Anatomie wird berücksichtigt

Die individuellen biometrischen Voraussetzungen des Ohrs beeinflussen den Klang von Hörgeräten maßgeblich. Mit wertvollen Schlüsseltechnologien wie dem intelligenten Algorithmus TruAcoustics wird die Anatomie Ihres Ohres bei der Hörsystem-Anpassung berücksichtigt. Im Zusammenspiel mit der präzisen Signalverarbeitung von Widex erleben die Trägerinnen und Träger mit Magnify einen unvergleichlichen Klang.

Direkte Klangübertragung durch hohe Konnektivität

Ein Thema, das die Handhabung von Hörsystemen verändert, ist der Einsatz von Smartphone-Technologie. Mit der Magnify-Plattform sind die

Bluetooth-fähigen Modelle der Technologiestufen 100 und 60 damit auch mit der Bluetooth-TV-Zubehörlösung TV Play kompatibel, die den Fernsehton in brillanter Stereo-Qualität direkt in die Hörgeräte überträgt. TV Play sorgt damit für maximal komfortables Hören und Verstehen. Der Bluetooth-Chip ermöglicht ebenso eine direkte Klangübertragung vom iPhone sowie von ASHA-kompatiblen Android-Smartphones. Darüber hinaus gibt es vielfältige Optionen für eine kabellose Kommunikation mit dem gesamten Dex-Zubehör-Programm. Dazu zählt beispielsweise das beidohrige Telefonieren mit dem Festnetztelefon PHONE-DEX 2. Die Zubehörlinie WIDEX DEX bietet für alle MAGNIFY-Modelle vielseitige Optionen für

die kabellose Kommunikation. Die Hörsystem-Modelle mRIC R D, RIC 312 D, BTE R D und BTE 13 D sind mit Bluetooth-Technologie ausgestattet, über das sich das Hörsystem mit dem iPhone oder Android-Smartphone verbindet. Das Hörsystem überträgt Audiosignale vom Smartphone in die Hörsysteme – zum Beispiel Telefonate, Musik oder Sprachmitteilung und dient zur intuitiven Steuerung der Hörsystem-Funktionen, wie Lautstärke-Einstellung, Programmwahl oder die individuelle Einstellung des Klangbilds über die Equalizer-Funktion. Das mRIC R D-Hörsystem ist übrigens das welt kleinste RIC-Hörsystem mit wiederaufladbarem Lithium-Ionen-Akku. Es ist kompatibel mit der kompletten Zubehörlinie von Widex.

IHR WEG ZUM GESUNDEN SEHEN:
8-STUFEN-SEHANALYSE

1. DNEye-Scan (Tag- /Nachtsehen, Hornhautoberfläche u.v.m.)
2. 3D-Erlebnis-Sehtest
3. Beidäugiges und Stereo-Sehen inkl. Winkelfehlsichtigkeit
4. Farb- und Kontrastsehen
5. Tränenfilm-Analyse
6. Netzhautbetrachtung mit telemedizinischem Bericht von Epitop
7. Augeninnendruckmessung
8. Empfehlung für Ihren Alltag

Ersetzt nicht den Besuch beim Augenarzt.

optik | kempe
BRILLEN UND KONTAKTLINSEN

optikkempe @optikkempe
Bahnhofstraße 3 | 35274 Kirchhain | (0 64 22) 47 11 | augenoptik-kempe.de

HÖRSTUDIO FRANKENBERG Meisterbetrieb
seit 2004

Schon gehört?

Ab sofort bieten wir Ihnen etwas ganz Besonderes.
Erleben Sie die neuen »In-dem-Ohr-Hörgeräte« von Phonak für 14 Tage in Ihrem persönlichen Hörumfeld.

PHONAK life is on

Ihr Gutschein
Ich möchte 14 Tage die Phonak »In-dem-Ohr-Hörgeräte« testen.

Hainstraße 15
35066 Frankenberg
Telefon 0 64 51/23 04 46
Telefax 0 64 51/23 04 47
hoerstudio-frankenbergt-online.de • www.hoerstudio-frankenbergt-online.de

Filiale Wetter
Schulstraße 1 • 35083 Wetter
Telefon 0 64 23/5 43 93 00
Telefax 0 64 23/5 43 93 01

MEHR HÖREN ... MEHR [ER]LEBEN

SO KLINGT LEBENSFREUDE PUR!

WIDEX MAGNIFY

Natürliche, klare Klangqualität für gutes Hören und Sprachverstehen.

Bluetooth-Anbindung an Smartphones oder TV.

Lithium-Ionen-Akkutechnologie für ein einfaches Aufladen der Hörsysteme.

Jetzt WIDEX MAGNIFY kostenfrei probetragen.

KALWEIT
AM MARKT 5 • 35274 KIRCHHAIN



Endlich wieder klar sehen

Bei Grauem Star gibt es auch für Risikopatienten geeignete Lösungen

Zuerst dachte er nur, seine Brillengläser wären immer wieder verschmiert. Doch als das ständige Putzen nichts half und das Lesen und Autofahren immer mehr Probleme machte, stellt sich Lothar Bitsch im Artemis Augenzentrum Hepenheim vor. Die Diagnose: Grauer Star (Katarakt), eine Eintrübung der natürlichen Augenlinse. Die Korrektur des Sehfehlers durch Linsenimplantate zählt mit jährlich rund 800 000 Eingriffen zu den häufigsten Augenoperationen in Deutschland.

Augenoperation trotz Kunstherz

Auch Herr Bitsch hofft auf einen solchen Eingriff, doch sein Kunstherz und blutverdünnende Medikamente machen den 69-jährigen Hessen zum Risikopatienten. Hinzu kommt die Frage, ob er besser das Ende der Corona-Pandemie abwarten sollte. Im Augenzentrum konnte man ihn beruhigen: „Wir haben direkt zu Beginn der Pandemie die ohnehin hohen Hygienestan-

dards nochmals verschärft. Medizinischer Mundschutz (FFP2-Maske) ist Pflicht, und spezielle Luftfilteranlagen ermöglichen uns, ambulante Eingriffe sicher durchzuführen“, erklärt der ärztliche Leiter Dr. Josef Wolff, der bereits 25 000 Menschen am Grauen Star operiert hat. Bei dem ambulanten Eingriff in örtlicher Betäubung wird zunächst ein zwei Millimeter breiter Schnitt angelegt, die getrübbte Augenlinse aus ihrer Kapsel entfernt und durch eine Kunstlinse ersetzt. Welcher Linsentyp implantiert wird, hängt von den Vorerkrankungen und den individuellen Bedürfnissen des Patienten ab. Mehr Infos hierzu unter www.beyondcataracts.de. Lothar Bitsch wünscht sich nach der OP größere Brillenunabhängigkeit, deshalb fällt die Wahl auf die zuzahlungspflichtige Intraokularlinse Tecnis Synergy IOL von Johnson & Johnson Vision. Sie bietet große Korrekturmöglichkeiten bei verschiedenen Fehlsichtigkeiten und macht

auch bei schwierigen Lichtverhältnissen das kontinuierliche Sehen von nah bis fern möglich.

Leichtes Beruhigungsmittel und eine örtliche Betäubung

Vorteilhaft für Kunstherzträger Bitsch: Bei Operationen im Augenzentrum überwacht anästhesiologisches Fachpersonal die Patienten – auch wenn bei dem ambulanten Eingriff üblicherweise nur eine örtliche Betäubung, ein leichtes Beruhigungsmittel und in seltenen Fällen ein Schmerzmittel zum Einsatz kommen. „Durch diese sanfte Sedierung spüren die meisten Operierten die Entfernung der Augenlinse und das Einsetzen der neuen Kunstlinse nicht“, berichtet Dr. Bärbel Metzler, betreuende Fachärztin für Anästhesiologie. Bereits kurz nach der OP durfte Lothar Bitsch das Augenzentrum verlassen: „Und ich konnte schon am ersten Tag nach der Operation ohne Brille Zeitung lesen. Ich sehe heute alles klar und deutlich.“ (djd)



Diagnose Grauer Star: Die Korrektur gehört zu den häufigsten Augenoperationen in Deutschland. Foto: djd/Johnson & Johnson Vision

Wie bitte?

Schlechtes Hören beeinträchtigt auch das Wohlbefinden

Beim Familientreffen reden alle durcheinander, der Kollege nuschelt immer so undeutlich, und die Dialoge des Fernsehkrimis werden von lauter Hintergrundmusik übertönt. Jeder kennt Situationen, in denen das Hören anstrengend ist und man nur mit hoher Konzentration alles richtig mitbekommt. Bis zu einem gewissen Grad gehört dies zum täglichen Leben dazu. Doch schon minimale Einschränkungen der Hörleistung können die Belastung beim Zuhören und Verstehen stark erhöhen. Das Gehirn, das die verschiedenen Geräusche erkennt, sortiert und sinnvoll interpretiert, muss dann permanent Höchstleistungen bringen. Die Folgen der dauerhaften An-

strengung können beispielsweise Ermüdung, Konzentrations-schwierigkeiten, Kopfschmerzen und Unzufriedenheit bis hin zur Depression sein.

Das Gehör verschlechtert sich meistens unbemerkt

Oft werden solche Probleme aber nicht mit dem verminderten Hörvermögen in Verbindung gebracht. Das liegt zum einen daran, dass Verständnisprobleme im Alltag eben jeder mal erlebt. Zum anderen verschlechtert sich das Gehör meist so langsam, dass man es zunächst kaum bemerkt – auch weil ein direkter Vergleich zur früheren Hörleistung nicht möglich ist. Situationen, in denen das Hören

schwierig und anstrengend ist, werden dann bewusst oder unbewusst gemieden. Negative Einflüsse auf das Wohlbefinden werden hingenommen oder auf andere Ursachen zurückgeführt. Um das zu vermeiden und einen schleichenden Hörverlust rechtzeitig zu bemerken, sind deshalb regelmäßige vorsorgliche Hörtests ab einem Alter von 50 bis 60 Jahren in jedem Fall empfehlenswert. Eine erste Einschätzung liefert beispielsweise ein Online-Test auf www.hoertestmachen.de, der Website der Fördergemeinschaft Gutes Hören (FGH). Dort kann man checken, wie gut man Sprache vor dem Hintergrund von Störgeräuschen versteht.

Kostenloser Hörtest beim Profi

Für eine fundierte Überprüfung empfiehlt sich der Besuch bei einem Hörakustiker, Adressen von Experten in ganz Deutschland finden sich ebenfalls auf der Website der FGH: www.fgh-info.de. Ein vorsorglicher Hörtest ist bei einem Hörakustiker generell kostenfrei und in ein paar Minuten erledigt, die Ergebnisse liegen sofort vor. Mögliche Hörschwächen werden auf diese Weise frühzeitig erkannt und lassen sich meist effektiv ausgleichen. Moderne, fachkundig angepasste Hörsysteme können dann wieder unangestrengte Kommunikation ermöglichen und so die Lebensqualität erheblich verbessern. (djd)



Wer schlecht versteht, führt das oft auf andere Ursachen zurück, etwa das zu leise oder undeutliche Sprechen des Gegenübers. Foto: djd/Fördergemeinschaft Gutes Hören/Thomas Berg

Gutes Hören – ein Leben lang!

AUDIBEL

Jetzt kostenlos testen!

ViaEdge^{AI} | Via AI

 **BLICKWINKEL**

Augenoptik & Hörakustik
Am Markt 11 • 35274 Kirchhain
Tel.: 06422 - 8502835



JEDERZEIT KOSTENLOSER HÖRTEST.

JETZT TERMIN VEREINBAREN!

Andreas Brose,
Hörakustik-Meister,
Neusehland

HÖRAKUSTIK-KOMPETENZ BEI NEUSEHLAND IN MARBURG.

Marburg Wettergasse 1
Telefon (0 64 21) 166 10 52

39-mal in und um Hessen
Eine Information der Neusehland
Hartmann GmbH & Co. KG, 35396 Gießen,
Schöne Aussicht 5 • neusehland.de

neusehland 
Mein Hörakustiker